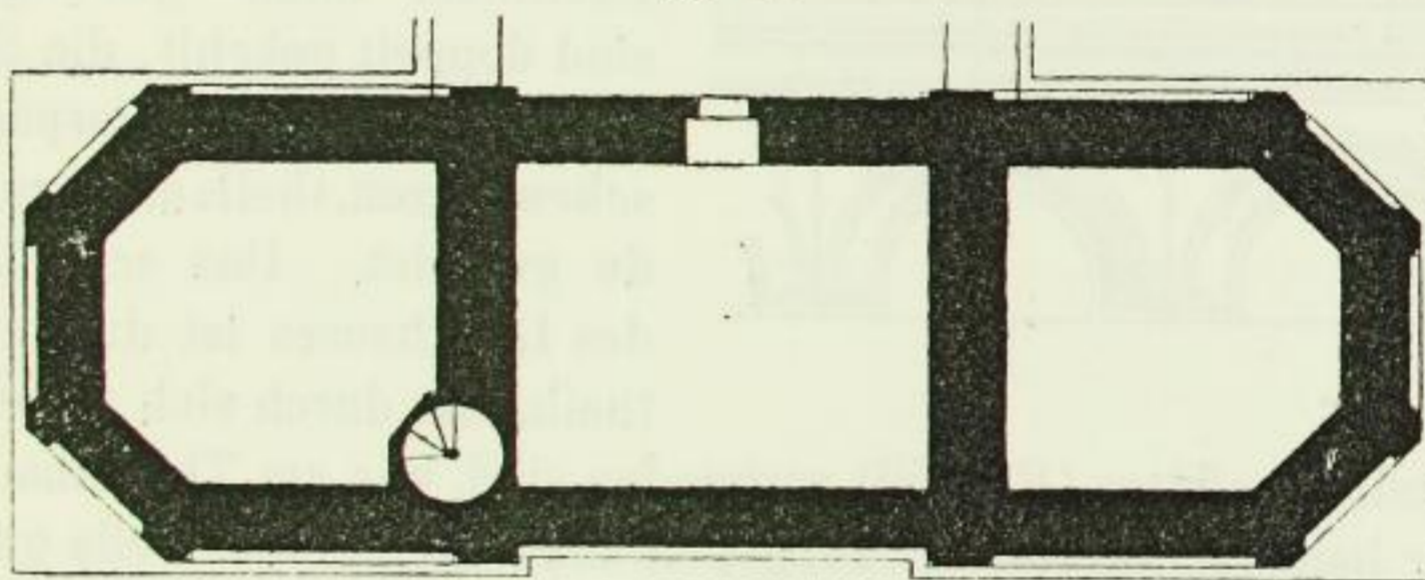


Westbau. Der nur in zwei Geschossen und schmaler als das Langhaus ausgeführte Westbau, dessen Flügel die quadratischen Thurmunterbauten bilden, enthält im Mittel eine mit zwei Kreuzgewölben gedeckte pfortenlose Halle, die sich nach dem Schiffe in zwei von einer reich geschmückten Säule getragenen Bögen öffnet. Die Hallenfronte tritt gegen die Flucht der Thürme über dem Sockel um 7 cm durch Vermittelung einer starken Fasse zurück, steht mit den Thurmbauten bemerkenswerther Weise in keinem Verbande und entbehrt wie ihr zweites Geschoss des Rundbogenfrieses. Es scheint demnach hier eine Aenderung des ursprünglichen Planes eingetreten zu sein, vielleicht war hier sogar ursprünglich eine Pfortenanlage beabsichtigt. Die über der Halle befindliche Empore empfängt ihr Licht durch ein grosses, schön profilirtes Kreisfenster. Diese Gesamtanlage gleicht der der Klosterkirche zu Hecklingen bei Stassfurt in Anhalt; mit welcher die Kirche auch, ausschliesslich der Trägergestaltung, den Grundriss gemein hat. Der mit der Zwischenhalle wie dem anstossenden Seitenschiffe in Verbindung stehende südliche Thurm wird somit an der inneren Ecke nur von einem Pfeiler getragen, der nördliche Thurm hingegen ist in sich ab-

Fig. 58.



geschlossen. Vom dritten Geschosse sind nur die ersten Schichten, und zwar in einer Höhe von 1,20 m erhalten (aufgeführt?). Die äusseren Ecken dieses Thurmgeschosses (Fig. 58) sind, fast dem gleichseitigen Achteck entsprechend, abgeschragt, die inneren rechteckig weitergeführt. Hieraus lässt sich die ursprüngliche Planung bzw. obere achteckige Gestaltung der Thürme erkennen, welche Puttrich (a. a. O. nebst Abbildung) irrthümlich als viereckig annimmt. Wichtiger als in ähnlichen Fällen ist für die Beurtheilung des ursprünglichen Thurmbau-Entwurfes das kleine Modell, welches das Grabmal des Stifters der Kirche in dessen Hand zeigt. Wenngleich dürftig und unvollkommen ausgeführt wie theilweise durch die Gewandung verdeckt, lässt es doch die Absicht einer genauen Wiedergabe des Bauwerkes mit Sicherheit erkennen. Ausser dem nicht ausgeführten achtseitigen Vierungsturm zeigt das Modell westlich zwei im Mauerwerke gleich hohe Thürme, dessen südlicher höher behelmt ist, sämtliche waag- und scheinrechten Gliederungen fehlen. Man dürfte demnach auf zwei niedrigere Thürme schliessen, zwischen welchen sich der mittlere Theil des westlichen Quérbaues erheben sollte. Aehnliche Unterbauten zeigen vollendet die Hauptkirche zu Aken an der Elbe (Abb. bei Puttrich a. a. O.), die St. Godehardikirche zu Hildesheim, unvollendet die St. Nikolaikirche zu Leipzig, die Kunigundenkirche zu Rochlitz u. a. Während die Leipziger, mit der hiesigen ziemlich